

„Ausdauer zahlt sich aus!“

Diese These wurde im Hinblick auf die parodontale Langzeitbetreuung auf dem diesjährigen blend-a-med-Kongress in Kiel einmal mehr bestätigt.



Abb. 1: Blick ins Auditorium.



Abb. 2: Prof. Dr. Johannes Einwag, Prof. Dr. Christof Dörfer, Prof. Dr. Adrian Lussi. (v.r.n.l.)

Der Kongress selbst hat eine beispielhafte Ausdauer bewiesen, fand er nun doch bereits zum 17. Mal statt. Der Deutsche Kongress für Präventive Zahnheilkunde, bekannter unter dem Namen blend-a-med-Kongress, beschäftigt sich jährlich einmal mit einem aktuellen Thema der zahnmedizinischen Prophylaxe und vermittelt den Teilnehmern dabei wertvolle Tipps für die Praxis. In ihrem Grußwort zur aktuellen Veranstaltung in Kiel sprach Prof. Dr. Johannes Einwag, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde, unter dessen bewährter wissenschaftlicher Leitung der Kongress

traditionell stattfindet, Prof. Dr. Christof Dörfer, Klinik für Zahn-erhaltungskunde und Parodontologie an der örtlichen Universität, und Dr. Anja Rist, Professional & Scientific Relations Manager Western Europe bei Procter & Gamble Professional Oral Health, sogar von „Sisyphusarbeit“ in der parodontalen Langzeitbetreuung. Dennoch besteht zu Recht Optimismus, hat doch nicht zuletzt der blend-a-med-Kongress in den vergangenen 17 Jahren zu einer deutlich stärkeren Verankerung der Prophylaxe in den Praxen und über die zahnmedizinischen Teams auch im Bewusstsein der Patienten beigetragen.

In Kiel bot nun dieser größte bundesdeutsche Kongress mit ausschließlich präventiver Ausrichtung mit den erwähnten Professoren Einwag und Dörfer sowie mit Prof. Dr. Adrian Lussi, Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin der Universität Bern, und Dr. Anton Mayr, Prophylaxereferent der Tiroler Zahnärztekammer, einmal mehr einige der renommiertesten Experten für zahnmedizinische Prävention auf. Schon ihre Vortragstitel wie „Erosionen und keilförmige Defekte: Die neuen Seuchen?“ oder „Maschinelle Bearbeitung der Wurzeloberflä-

chen: Wie? Womit? Wann? Wie oft?“ zeigen: Hier geht es um aktuelle, teilweise brisante Themen und um konkrete Ratschläge für den zahnärztlichen Alltag.

Im Einzelnen wies Prof. Einwag darauf hin, dass die Menschen in Europa ein immer höheres Lebensalter erreichen und dies erfreulicherweise mit einer immer größeren Zahl eigener Zähne. Diese Entwicklung führt freilich zum häufigeren Auftreten eines anderen zahnmedizinischen Problems: Karies auf exponierten und gefüllten Wurzeloberflächen. Mit den richtigen mechanischen und chemischen Maßnahmen lässt sich der Biofilmentstehung auf diesen Bereichen und damit der Wurzelkaries jedoch gut vorbeugen. Wie sich speziell die maschinelle Reinigung von Wurzeloberflächen in der Praxis optimal gestaltet, erläuterte Dr. Anton Mayr. Dabei ging er sowohl auf die Technik als auch auf die Organisation des Recalls ein. Über die Zu-

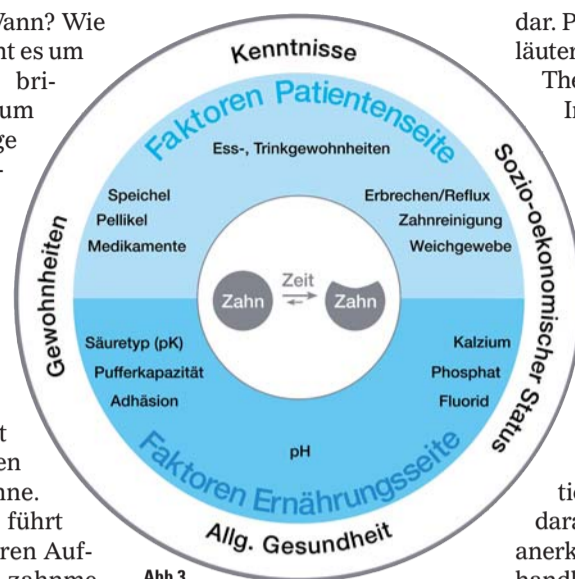


Abb. 3

nahme von nichtkariösen Defekten der Zahnhartsubstanz in Form von Erosionen und keilförmigen Defekten sprach Prof. Lussi. Die Gründe sind vielfältig: zum Beispiel veränderte Ernährungsgewohnheiten und häufige Anwendung abrasiver Zahnpasten (siehe auch Abb. 3). Das Verständnis der oft komplexen Ursachen stellt die Grundlage für eine wirkungsvolle Beratung des Patienten und für gezielte zahnärztliche Maßnahmen

dar. Prof. Dörfer schließlich erläuterte in seinem Vortrag zum Thema „Manipulation des Immunsystems: Chancen, Risiken, Limitationen“ u.a. interessante Ergebnisse molekulargenetischer Untersuchungen. So lassen sich aggressive Parodontitisverläufe möglicherweise auf eine der tatsächlichen bakteriellen Belastung nicht angemessene, überschießende Abwehrreaktion zurückführen. Da sich daraus bis heute jedoch keine anerkannten individuellen Behandlungsoptionen ergeben haben, bleibt es dabei: Die erprobten Therapieansätze der mechanischen Reinigung sowie der Verzicht auf Nikotinkonsum sind die Mittel der Wahl für die Aufrechterhaltung der Mundgesundheit. So bot der 17. blend-a-med-Kongress, in diesem Jahr mit der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein als starkem lokalem Partner, eine auf Evidenz basierende Grundlage für die parodontale Langzeitbetreuung auf dem Stand der Wissenschaft. ☐

Rejuvenile Medizin

Am 22./23. Januar 2010 findet das 2. Leipziger Symposium für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin statt. Erstmals wird die Veranstaltung neben einem interdisziplinären Podium auch mit separaten Podien für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin aufwarten.

PN Fortsetzung von Seite 1

die Idee des Brückenschlages zwischen Ästhetischer Chirurgie und Zahnmedizin. Therapeutische Ansätze, die in der Vergangenheit fast ausschließlich nebeneinander thematisiert wurden, werden zunehmend miteinander verknüpft.

Auf dem 2. Leipziger Symposium für rejuvenile Medizin und Zahnmedizin in Leipzig werden daher renommierte Experten der Ästhetischen Medizin und Zahnmedizin mit Plastischen Chirurgen, Dermatologen, HNO-Ärzten, MKG- und Oralchirurgen sowie Zahnärzten zum interdisziplinären Know-how-Transfer auf dem Gebiet der orofazialen Ästhetik zusammen-treffen. Um die Interdisziplinarität des Symposiums in den Vordergrund zu rücken, wird es im nächsten Jahr wiederum ein gemeinsames Main-Podium

für Ärzte und Zahnärzte am Samstag geben. Neu sind die beiden darauffolgenden getrennten Paral-



ZWP online
Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung befinden sich auf www.zwp-online.info

lelpodien für Ästhetische Chirurgen und Zahnärzte. Das Spektrum der Vorträge am Samstag reicht

dabei von den wissenschaftlichen Grundlagen zum Alterungsprozess des menschlichen Gesichtes sowie sozial-ökonomischen und psychologischen Aspekten dieses Themas bis hin zu Themen wie Facelift, Injektionstechniken und Füllermaterialien oder zahnmedizinische Themen wie Non-Prep-Veneers oder Füllungstherapie. Bereits am Freitag können interessierte Teilnehmer in zahlreichen Handson-Kursen und Workshops ihr praktisches Wissen vertiefen. Die wissenschaftliche Leitung obliegt Prof. Dr. Hartmut Michalski und Dr. Jens Voss, beide Leipzig. Für die Veranstaltung können bis zu elf Fortbildungspunkte vergeben werden. ☐

PN Informationen

Oemus Media AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 09
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: event@oemus-media.de
www.leipziger-symposium.de

Solide Grundlagen und praxisnaher Rat

Die DGZI startete einen neuen Kurs zum Thema „Alterszahnheilkunde/ Altersimplantologie mit Prothetik“. Dieser wird 2010 fortgesetzt.



Zwar schrumpft die Bevölkerung hierzulande insgesamt, doch verzeichnen wir gleichzeitig eine Explosion bei den Senioren. Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) hat bereits darauf reagiert und am 25./26. September 2009 in Bonn erstmalig das neue Kurs-Modul „Alterszahnheilkunde/Altersimplantologie mit Prothetik“ durchgeführt. Mit rund 20 Teilnehmern erfreute sich die Fortbildung im Rahmen des bewährten Curriculums Implantologie einer regen Beteiligung.

An zwei Tagen erhielten die Besucher einen umfassenden Überblick über die Thematik – von den biologischen Grundlagen des Alterns über Aspekte von Ernährung und Medikation bis zur Implantation im konkreten Patientenfall. Prof. Dr. Werner Götz, Bonn, übernahm dabei den allgemeinmedizinischen Part. Er erläuterte gemäß dem Stand der Wissenschaft, warum Menschen und einzelne Zellen altern, wie dies die Flexibilität der Organe beeinträchtigt und insbesondere generell zu Problemen mit der Durchblutung führen kann. Interessant



erscheint dabei auch, in wiefern Medikamente einerseits die allgemeine Gesundheit eines älteren Patienten verbessern und andererseits eine Zahnbehandlung, speziell eine Implantation, erschweren können. Sehr praxisnah – fast möchte man sagen: aus dem Leben gegriffen – zeigte Dr. Peter Minderjahn, Stolberg, auf, wie sich schon durch recht geringe Ernährungsumstellungen die Lebensqualität von Senioren positiv beeinflussen lässt. So ist es relativ gleich, welches Mineralwasser man trinkt, aber ein Glas Milch kann sehr nützlich sein. Es enthält unter anderem das für den Zahn- und Knochenstoffwechsel unentbehrliche Vitamin D und darüber hinaus Vitamin B6, das im Proteinstoffwechsel eine Rolle spielt. Und schon etwas weniger tierische Eiweiße in der Ernährung können zu hohem Blutdruck wirksam vorbeugen. Einmal mehr zeigte sich, wie untrennbar Allgemeinmedizin und Zahnmedizin miteinander zusammenhängen.

Die im engeren Sinne dentalen und insbesondere implantologischen Aspekte beleuchtete Prof. Dr. Helmut Stark, Bonn. Eine wesentliche Rolle spielte dabei die Frage: herausnehmbarer oder festsitzender Zahnersatz? Dieser bietet zwar in der Regel die besseren Voraussetzungen zur Wiederherstellung der Kaufunktion; herausnehmbare Konstruktionen jedoch kann gerade der ältere Patient meist besser handeln. Neben der rein technischen Stabilität stellt schließlich die Reinigungsfähigkeit für die Tragedauer einen wesentlichen Aspekt dar.

Summa summarum empfanden die Teilnehmer die zweitägige Fortbildung „Alterszahnheilkunde/Altersimplantologie mit Prothetik“ als eine gelungene Synthese von wissenschaftlichen Grundlagen und Ratschlägen für die eigene implantologische Praxis. Wer anschließend im Einzelnen – etwa für spezielle Patientenfälle – noch tiefer einsteigen möchte, bekam hier eine solide Basis vermittelt. ☐

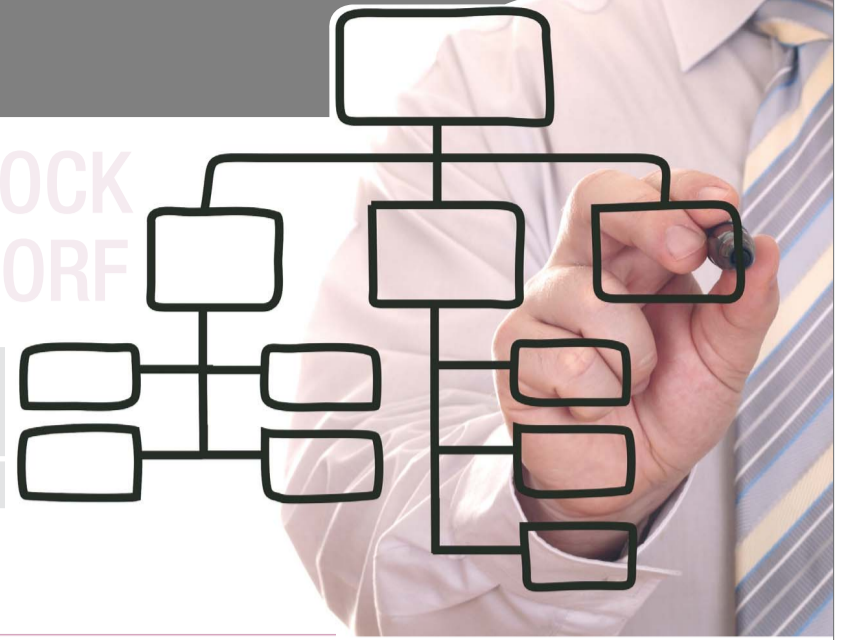
Nähere Informationen zum Kurs-Modul „Alterszahnheilkunde/Altersimplantologie mit Prothetik“ erben Sie wie zum gesamten Curriculum sind bei der folgenden Adresse zu erhalten:

PN Adresse

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Feldstraße 80, 40479 Düsseldorf
Tel.: 02 11/1 69 70-77 oder 0800-DGZITEL (0800/33 49 48 35)
Fax: 02 11/1 69 70-66
E-Mail: sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

PN Veranstaltungen 2010

Datum	Ort	Veranstaltung & Thema	Info
24.04.2010	Berlin	DGP-Frühjahrstagung Zähne zeigen! Möglichkeiten der rekonstruktiven Parodontalchirurgie	www.dgparo.de
08.05.2010	Kloster Eberbach Kiedrich	Implantologie trifft Parodontologie Gemeinsame Veranstaltung ZGH, BDO, DGMKG, DGI, DGP	Information: Sekretariat der ZGH Fax: 0 69/1 73 20 44 99
14./15.05.2010	Koblenz	18. Symposium Parodontologie & 16. Frühjahrstagung der Neuen Gruppe Parodontologie e.V.	www.nagp.de
04.-07.11.2010	Koblenz	Deutscher Zahnärztetag Perioprothetik	www.dgzmk.de



QUALITÄTSMANAGEMENT – SEMINARE 2010



Referent: Christoph Jäger/Stadthagen

Christoph Jäger beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren mit dem Themenkomplex „Qualitäts- und Hygienemanagement“, davon seit 12 Jahren ausschließlich im Gesundheitswesen. Er ist Autor zahlreicher QM-Handbücher und Fachartikel sowie Mitautor des Fachbuches „**Gelebtes Qualitätsmanagement – Wie Sie Management und Alltag in einer Zahnarztpraxis optimieren**“. Er ist Entwickler zahlreicher softwarebasierender Managementsysteme und ist hierfür mit einem der bedeutendsten Innovationspreise in Deutschland im Jahre 2004 geehrt worden. Christoph Jäger hält darüber hinaus zahlreiche Vorträge und unterstützt Zahnarztpraxen bei der Einführung ihres Managementsystems.

TERMINE 2010

- 22.01.2010** Leipzig | WHITE LOUNGE® Leipzig
09.00 – 14.30 Uhr
- 26.02.2010** Unna | Hotel Park Inn Kamen/Unna
09.00 – 14.30 Uhr
- 12.03.2010** Düsseldorf | Hotel InterContinental
09.00 – 14.30 Uhr
- 19.03.2010** Siegen | Siegerlandhalle
09.00 – 14.30 Uhr
- 30.04.2010** Düsseldorf | Hotel Hilton
09.00 – 14.30 Uhr
- 04.06.2010** Rostock-Warnemünde | Hotel NEPTUN
09.00 – 14.30 Uhr
- 10.09.2010** Leipzig | HOTEL THE WESTIN
09.00 – 14.30 Uhr
- 24.09.2010** Konstanz | Klinikum Konstanz
09.00 – 14.30 Uhr
- 01.10.2010** Berlin | Hotel Maritim
09.00 – 14.30 Uhr

QM-NAVI HANDBUCH



QM-Navi, das übersichtlichste QM-Handbuch im zahnärztlichen Gesundheitssystem. 6.500 Zahnarztpraxen können sich nicht irren. Bis heute wurden mehr als 5.000 Teilnehmer im Umgang mit dem schlanken QM-System geschult. Das QM-System QM-Navi gehört mit zu den weitverbreitetsten Systemen in Deutschland. Im Frühjahr 2008 wurde eine neue Auflage des Qualitätsmanagement-Handbuchs für Zahnärzte, das „QM-Navi“, im Markt vorgestellt. Unter dem Motto „Weniger ist mehr“ löst das QM-Navi exakt die Anforderungen des G-BA und umfasst weniger als 100 Seiten. Durch den idealen Aufbau und die Abbildung der Infrastruktur einer Praxis finden die Mitarbeiter sehr schnellen Zugang zu den Inhalten des QM-Navi. Jede Praxis erhält ihr persönliches und personalisiertes „QM-Navi“ Handbuch. In einer Spezialdruckerei werden in jedem Handbuch die Praxisdaten in den Kopfzeilen der Unterlagen eingedruckt. Somit können auch Praxen ohne Computer erfolgreich mit dem QM-System arbeiten. Das Handbuch ist ausbaufähig, so kann ein Hygienemanagement integriert werden oder – wenn gewünscht – eine Erweiterung nach der DIN ISO 9001:2008 erfolgen.

Die Vorteile im Überblick:

- 6.500 Praxen haben sich bereits für das QM-Navi entschieden
- 5.000 Teilnehmer wurden bis heute erfolgreich geschult
- 100 Seiten reichen zur Einführung aus „Weniger ist mehr“
- 100 € Handbuchkosten
- 40 Stunden reichen zur Umsetzung der Aufgaben in der Praxis aus
- Erfüllt exakt die Anforderungen der Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) „Nicht mehr und nicht weniger“
- Vorhandene Unterlagen der Praxis können ohne externe Hilfe eingebracht werden!
- QM-Navi kann um ein Hygienemanagement und ein Qualitätsmanagement nach der DIN EN ISO 9001:2008 erweitert werden
- QM-Navi ist für den Einsatz in einem EDV-Netzwerk entwickelt worden, ohne Folgekosten
- QM-Navi bildet die Infrastruktur der Praxis ab, somit ist ein einfacher Umgang mit dem System für alle Mitarbeiter sichergestellt
- QM-Navi verwendet nur Microsoft Word Unterlagen
- Für jedes Formular gibt es ein erklärendes Ausfüllmuster

ORGANISATORISCHES

Seminargebühren

Kursgebühr	395,00 € zzgl. MwSt.
Teampreis (zwei Personen aus einer Praxis)	495,00 € zzgl. MwSt.
Weitere Personen aus der Praxis	150,00 € zzgl. MwSt.

In der Kursgebühr ist ein auf die Praxis personalisiertes QM-Navi Handbuch enthalten.

Bei Kursanmeldung bis zwei Wochen vor der Veranstaltung erhalten Sie das QM-Navi Handbuch am Tag des Kurses. Bei Anmeldungen zu einem späteren Zeitpunkt wird Ihnen das Handbuch direkt in die Praxis gesendet.

Veranstalter/Anmeldung

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08 | Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien

PRs HOTEL RESERVATION
Tel.: 02 11/51 36 90-61 | Fax: 02 11/51 36 90-62
info@prime-con.de

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK. **4 Fortbildungspunkte**

Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Die Kongressanmeldung erfolgt schriftlich auf den vorgedruckten Anmeldekarten oder formlos. Aus organisatorischen Gründen ist die Anmeldung so früh wie möglich wünschenswert. Die Kongresszulassungen werden nach der Reihenfolge des Anmeldeeinganges vorgenommen.
2. Nach Eingang Ihrer Anmeldung bei der OEMUS MEDIA AG ist die Kongressanmeldung für Sie verbindlich. Sie erhalten umgehend eine Kongressbestätigung und die Rechnung. Für OEMUS MEDIA AG tritt die Verbindlichkeit erst mit dem Eingang der Zahlung ein.
3. Bei gleichzeitiger Teilnahme von mehr als 2 Personen aus einer Praxis an einem Kongress gewähren wir 10% Rabatt auf die Kongressgebühr, sofern keine Teampreise ausgewiesen sind.
4. Die ausgewiesene Kongressgebühr und die Tagungspauschale versteht sich zuzüglich der jeweils gültigen Mehrwertsteuer.
5. Der Gesamtrechnungsbetrag ist bis spätestens 2 Wochen vor Kongressbeginn (Eingang bei OEMUS MEDIA AG) auf das angegebene Konto unter Angabe des Teilnehmers, der Seminar- und Rechnungsnummer zu überweisen.
6. Bis 4 Wochen vor Kongressbeginn ist in besonders begründeten Ausnahmefällen auch ein schriftlicher Rücktritt vom Kongress möglich. In diesem Fall ist eine Verwaltungskostenpauschale von 25,- € zu entrichten. Diese entfällt, wenn die Absage mit einer Neuanmeldung verbunden ist.
7. Bei einem Rücktritt bis 14 Tage vor Kongressbeginn werden die halbe Kongressgebühr und Tagungspauschale zurückerstattet, bei einem späteren Rücktritt verfallen die Kongressgebühr und die Tagungspauschale. Der Kongressplatz ist selbstverständlich auf einen Ersatzteilnehmer übertragbar.
8. Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie den Anfahrtsplan zum jeweiligen Kongresshotel und, sofern erforderlich, gesonderte Teilnehmerinformationen.
9. Bei Unter- oder Überbelegung des Kongresses oder bei kurzfristiger Absage eines Kongresses durch den Referenten oder der Änderung des Kongressortes werden Sie schnellstmöglich benachrichtigt. Bitte geben Sie deshalb Ihre Privattelefonnummer und die Nummer Ihres Faxgerätes an. Für die aus der Absage eines Kongresses entstehenden Kosten ist OEMUS MEDIA AG nicht haftbar. Der von Ihnen bereits bezahlte Rechnungsbetrag wird Ihnen umgehend zurückerstattet.
10. Änderungen des Programmablaufs behalten sich Veranstalter und Organisatoren ausdrücklich vor. OEMUS MEDIA AG haftet auch nicht für Inhalt, Durchführung und sonstige Rahmenbedingungen eines Kongresses.
11. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer die Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG an.
12. Gerichtsstand ist Leipzig.

SEMINARINHALT

In nur fünf Stunden werden Ihnen die Hintergründe eines einfachen Qualitätsmanagementsystems vermittelt. Anhand des schlanken QM-Systems „QM-Navi“ werden alle wichtigen Punkte für die Einführung Ihres Systems ausführlich besprochen. Gemeinsam mit den Teilnehmern wird ein „Roter Faden“ entwickelt, damit Sie nach dem Seminar alle Aufgaben zeitsparend und sicher in die Praxis umsetzen können. Die Teilnehmer arbeiten im Seminar an dem personalisierten QM-Handbuch „QM-Navi“.

Teil I

Vermittlung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Einführung eines internen Qualitätsmanagementsystems. Hintergrundinformationen, Vorteile eines QM-Systems und Stolperfallen bei der Einführung werden besprochen. Entwicklung eines „Roten Fadens“ zur sicheren Bearbeitung der anstehenden Aufgaben für die nächsten Wochen. Bearbeitung der Aufgaben im QM-Navi Handbuch für die „Praxisleitung“ und die „Beauftragten der Praxis“.

30 Min. Pause

Teil II

Weiterentwicklung des „Roten Fadens“ anhand der Praxisbereiche Mitarbeiter, Verwaltung, Empfang, Wartezimmer, Behandlung, Verabschiedung, Steri, Labor und Röntgen. Sie erhalten einen vollständigen Eindruck über die Inhalte eines QM-Systems und wie Sie die an Sie gestellten Aufgaben in der Praxis einfach und zeitschonend umsetzen können. Nach dem Motto: „Weniger ist mehr.“

Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-2 90
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

Für das Seminar **Qualitätsmanagement** melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> 22. Januar 2010 Leipzig | <input type="checkbox"/> 19. März 2010 Siegen | <input type="checkbox"/> 10. September 2010 Leipzig |
| <input type="checkbox"/> 26. Februar 2010 Unna | <input type="checkbox"/> 30. April 2010 Düsseldorf | <input type="checkbox"/> 24. September 2010 Konstanz |
| <input type="checkbox"/> 12. März 2010 Düsseldorf | <input type="checkbox"/> 04. Juni 2010 Rostock-Warnemünde | <input type="checkbox"/> 01. Oktober 2010 Berlin |

Name/Vorname/Tätigkeit

Name/Vorname/Tätigkeit

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an. Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

E-Mail: Datum/Unterschrift

Neu: Unterspritzungstechniken

Der Erfolgskurs jetzt mit Demonstrations-DVD für jeden Teilnehmer.

In der modernen Leistungsgesellschaft der westlichen Welt ist das Bedürfnis der Menschen nach Vitalität sowie einem jugendlichen und frischem Aussehen ein weitverbreitetes gesellschaftliches Phänomen. Die ästhetische Medizin ist heute in der Lage, diesen Wünschen durch klinisch bewährte Verfahren in weiten Teilen zu entsprechen, ohne dabei jedoch den bio-

logischen Alterungsprozess an sich aufhalten zu können. Als besonders minimalinvasiv und dennoch effektiv haben sich in den letzten Jahren die verschiedenen Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht bewährt. Entscheidende Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch die fachliche Kompetenz und die Erfahrung des behandelnden Arztes sowie interdisziplinäre Kooperation.

Mehr als 3.000 Teilnehmer haben in den letzten Jahren die Kurse der Oemus Media AG zum Thema „Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“ besucht. Besonderer Beliebtheit haben sich dabei auch die im Rahmen von verschiedenen Fachkongressen zum Thema angebotenen eintägigen „Basisseminare“ erwiesen. Aufgrund der großen Nach-



frage werden diese Seminare auch 2010 fortgeführt und zugleich sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf den Nutzwert für den Teilnehmer aufgewertet. Konkret bedeutet dies, dass zusätzlich zu den Live-Demonstrationen im Rahmen des Kurses, die verschiedenen Standardtechniken jetzt auch per Videoclip gezeigt werden. Dieses Videomaterial erhält jeder Kursteilnehmer für den

Eigengebrauch in Form einer eigens für diesen Kurs produzierten DVD. ☒

PN Informationen

Oemus Media AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: event@oemus-media.de
www.oemus.com

ZWP online
Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung befinden sich auf www.zwp-online.info



ANZEIGE

Legen Sie jetzt den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft!

Der nächste Masterstudiengang startet am 08. September 2010



Master of Science (M.Sc.) in Lasers in Dentistry

Möchten auch Sie zu Europas Zahnarzt-Elite gehören?

- Erster in Deutschland akkreditierter Master-Studiengang in der Zahnheilkunde
- 2-jähriger, berufsbegleitender, postgradualer Studiengang an der Elite-Universität RWTH Aachen
- Modular aufgebaut – modernes E-Learning – international anerkannt gem. Bologna-Reform
- Wissenschaftlich basiert und praxisorientiert auf höchstem nationalen und internationalen Niveau
- Bronze Award der Europäischen Kommission für lebenslanges Lernen



Aachen Dental Laser Center

Weitere Informationen:

AALZ GmbH · Pauwelsstrasse 19 · 52074 Aachen
Tel. 02 41 - 9 63 26 70 · Fax 02 41 - 9 63 26 71
www.aalz.de · info@aalz.de

– In Kooperation mit der Elite-Universität –
RWTH INTERNATIONAL
ACHEN UNIVERSITY

dgl. Deutsche
Gesellschaft für
laser-
Zahnheilkunde e.V.

Der Patient im Mittelpunkt

Implantologen tauschten sich über Fortschritte und Zukunftsperspektiven des Osseointegrationskonzeptes aus.



Professor Per-Ingvar Brånemark

Vom 29. bis 31. Oktober 2009 fand in Göteborg das „1. Per-Ingvar Brånemark Wissenschaftssymposium“ statt. Im Rahmen des dreitägigen Wissenschaftsanlasses diskutierten über 200 weltweit führende Experten aus der Medizin und Zahnmedizin die Fortschritte und Zukunftsperspektiven der Osseointegration und Implantologie. Der Anlass wurde nach Professor Per-Ingvar Brånemark benannt – der das Konzept der Osseointegration entwickelt und damit die Grundlage für die moderne Zahnheilkunde gelegt hat. Professor Per-Ingvar Brånemark persönlich hielt die Eröffnungsansprache und nahm an dem gesamten Symposium teil. Die Schwerpunkte des Symposiums lagen auf der Grundlagenforschung, Lebensqualität des Patienten und den künftigen Entwicklungen im Bereich der Osseointegration. Das Programm wurde von einem Wissenschaftskomitee, bestehend aus international anerkannten Experten verschiedener Bereiche der Implantologie, gestaltet. „Ein solcher Anlass fehlte bisher eindeutig“, erklärte Prof. Daniel van Steenberghe, Vorsitzender des Per-Ingvar Brånemark Symposiums, „denn medizinische und zahnmedizinische Veranstaltungen sind heutzutage oft sehr industriellastig. Wir freuen uns daher

sehr, dass Nobel Biocare in einem Anlass mit einer derart visionären Ausrichtung investiert und dessen Organisation übernommen hat.“ Der Namensgeber und Ehrenvorsitzende des Symposiums, Prof. Per-Ingvar Brånemark, der dieses Jahr seinen 80. Geburtstag feierte, wohnte dem gesamten Anlass bei. In seiner Eröffnungsansprache erinnerte er das Publikum daran, dass sich das Konzept der Osseointegration sowohl zu einer Philosophie als auch zu einem Rehabilitationsverfahren entwickelt hat. Nach Prof. Brånemarks Meinung ist es wichtig, dass Kliniker weiterhin den Patienten ins Zentrum ihrer Tätigkeit stellen. Außerdem sollte die Gesundheitsindustrie nicht vergessen, die Bedürfnisse der Patienten in den Mittelpunkt ihres Engagements zu stellen. Es ist Prof. Brånemarks Wunsch, dass dieses Symposium zu einer neuen Plattform für den wissenschaftlichen Informations- bzw. Erfahrungsaustausch wird und auch in Zukunft seinen Namen trägt. Domenico Scala, CEO von Nobel Biocare, bekräftigte in seinem Schlusswort Nobel Biocares Engagement für eine anhaltende Unterstützung des Symposiums. Das nächste Per-Ingvar Brånemark Wissenschaftssymposium ist für 2011 geplant. ☒

QM für Nachzügler!

In nur fünf Stunden up to date in Sachen Qualitätsmanagement.

ZWP online
Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung befinden sich auf www.zwp-online.info

Die Zeit läuft, jeder Zahnarzt, der an der vertragsärztlichen Versorgung teilnimmt, muss bis spätestens 31.12.2010 ein praxisinternes, rechtssicheres Qualitätsmanagement-System einführen, umsetzen und weiterentwickeln. So verlangt es die offizielle Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). Die Oemus Media AG bietet dem Zahnarzt und seinem Team deshalb ab Januar 2010 ein Qualitätsmanagement-Seminar an. Von Januar bis Oktober (genaue Termine siehe Seite 17) stehen neun Termine in ganz Deutschland zur Verfügung, in denen Referent Christoph Jäger Sie in nur fünf Stunden fit für QM macht. Anhand des QM-Systems „QM-Navi“ werden alle wichtigen Punkte für die Einführung des QM-Systems in Ihre Praxis ausführlich besprochen. Gemeinsam wird ein „Roter Faden“ entwickelt, damit Sie nach dem Seminar alle Aufgaben zeitsparend in der Praxis umsetzen können. Sie arbeiten während des Seminars an Ihrem personalisierten QM-Handbuch „QM-Navi“, welches bereits in der Seminargebühr enthalten ist.

Referent Christoph Jäger beschäftigt sich mittlerweile seit mehr als 25 Jahre mit dem Themenkomplex „Qualitäts- und Hygienemanagement“ und davon seit zwölf Jahren ausschließlich im Gesundheitswesen. Christoph Jäger ist Autor von Hand- und Fachbüchern, Referent sowie Entwickler softwarebasierter Managementsysteme und wurde bereits mit einem Innovationspreis geehrt. Hauptberuflich unterstützt er Zahnarztpraxen bei der Einführung von Managementsystemen. Mit 6.500 Zahnarztpraxen gilt das „QM-Navi“ als das übersichtlichste und weitverbreitetste QM-Handbuch im zahnärztlichen Gesundheitswesen. Unter dem Motto: „Weniger ist mehr“ löst das „QM-Navi“ exakt die Anforderungen des G-BA und umfasst dabei weniger als 100 Seiten. Durch den anlehenden Aufbau des Handbuchs an die Infrastruktur einer Praxis finden die Mitarbeiter sehr schnell den Zugang zu den Inhalten. Auch Praxen ohne Computer können mit dem QM-System arbeiten. Zusätzlich ist das Handbuch ausbaufähig, sodass auch ein Hygienemanagement integriert werden kann. ☒

Individuell, kompetent, praxisorientiert

Der moderne Erweiterungsbau von CAMLOG und ALTATEC sieht nicht nur schick aus, sondern schafft auch neue Potenziale für Produktion und Weiterbildung.



Der überdurchschnittliche Erfolg des CAMLOG® Implantatsystems der letzten Jahre ist auch eine permanente Herausforderung an dessen Hersteller, die ALTATEC GmbH in Wimsheim. Im Jahr 2007 war der bis dahin erst drei Jahre alte Neubau den steigenden Anforderun-

gen bereits nicht mehr gewachsen, sodass ein Erweiterungsbau geplant werden musste. Mit den kürzlich in Wimsheim in Betrieb genommenen Neubauten verdoppelte sich die Fertigungsfläche auf nunmehr 15.000 m², und es wurden auch die Potenziale für wei-

tere Entwicklungen geschaffen. So konnten durch den Erweiterungsbau organisatorische Optimierungen geschaffen werden. Es entstanden beispielsweise ein großzügiges CAMLOG

Auditorium für Anwenderschulungen und ein eigener Bereich für die logistische Betreuung der externen CAMLOG Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, von denen allein in Deutschland mehrere Hundert pro Jahr durchgeführt werden.

Neues Fortbildungsprogramm

Das CAMLOG Fortbildungsprogramm 2010 überzeugt mit einem interessanten Angebot von über 200 Kursen, Vorträgen und Events. Die Bandbreite erstreckt sich von Chirurgie- und Prothetikfortbildungen über Zahntechnikurse und

Assistenzschulungen bis hin zu Teamseminaren, Kursreihen und Einzelvorträgen. Alle Veranstaltungen sind mit langjährig erfahrenen Referenten kompetent und hochrangig besetzt. Informationen hierzu sowie das gesamte Fortbildungsprogramm erhalten Sie direkt unter Tel. 0 70 44/94 45-6 00 oder über education.de@camlog.com. Das gesamte Fortbildungsprogramm steht auf der CAMLOG Homepage www.camlog.de unter der Rubrik „Veranstaltungen/Kurse“ als Download zur Verfügung.

Hinblick auf den 3. Internationalen CAMLOG Kongress vom 10. bis 12. Juni 2010 in Stuttgart enorm hoch – analog zu den überdurchschnittlichen Maßstäben, die CAMLOG selbst an die Vielfältigkeit und Güte des Kongressprogramms und die Qualifikation der Top-Referenten angelegt hat und legt. Dies zeigt erneut klar die Firmenziele: wissenschaftlich fundierte, aktuelle Fortbildung zu bieten, neue Benchmarks in der Branche zu setzen und den Anwendernutzen ständig weiter zu erhöhen. Ein renommiertes wissenschaftliches Kongress-Komitee spricht für sich und bürgt für Qualität.

3. Internationaler CAMLOG Kongress, 10. bis 12. Juni 2010

Offensichtlich sind das Interesse und die Erwartungen in

PN Informationen

www.camlogcongress.com

Periimplantitis im Fokus

Erfolgreich implantiert und dann? Experten diskutierten über die Wichtigkeit und Notwendigkeit von Implantatnachsorge und Periimplantitisprophylaxe.



Dr. Christoph A. Ramseier

Ein Implantat bedarf einer ebenso sorgfältigen Prophylaxe wie ein natürlicher Zahn. Was liegt da näher, als dass sich führende Anbieter aus den Bereichen „Prävention“ und „Implantate“ gemeinsam dieses Themas annehmen? Procter & Gamble und Nobel Biocare haben diesen Gedanken jetzt in die Tat umgesetzt – jüngst auf dem Deutschen Kongress in Salzburg anlässlich des 20-jährigen Bestehens von Nobel Biocare. Prof. Dr. Reiner Mengel/Marburg und Dr. Christoph A. Ramseier/Bern informierten das Auditorium über den Stand der Wissenschaft bei der Diagnostik, Vorbeugung und Behandlung von Periimplantitis. Prof. Mengel erläuterte in seinem Vortrag „Periimplantitis – die Herausforderung in der täglichen Praxis: Ätiologie, Epidemiologie und Diagnostik“ die wesentlichen Ursachen für Implantatverlust.

Während sie im Falle eines frühen Verlusts meist in chirurgischem Trauma, Wundheilungsstörungen, systemischen Erkrankungen oder bukkalem Knochenverlust liegen, tritt ein später Verlust in der Regel in Folge einer bakteriellen Infektion ein. Die Ätiologie der Periimplantitis gleicht jener bei Parodontitis, und so sind auch die Verfahren zu ihrer Vermeidung bzw. Behandlung ähnlich. Diese Strategien legte Dr. Ramseier in seinen Ausführungen zum Thema „Periimplantitis in den Griff bekommen – Mög-

lichkeiten der Prophylaxe und Therapie“ im Einzelnen dar. Interessanterweise zeigen sich in klinischen Studien Elektrozahnbürsten auch bei Implantatpatienten als sicher und wirksam bei der täglichen Mundhygiene. Dies sowie die hohe Akzeptanz bei den Patienten konnte durch eine Studie mit einem Modell von Oral-B untermauert werden.¹ Auch der Einsatz antibakterieller Wirkstoffe wie z.B. von Zinnfluorid kann hilfreich sein. Bei bestehender Periimplantitis sollte im Rahmen eines nichtchirurgischen Vorgehens eine regelmäßige professionelle Prophylaxe mit PZR plus subgingivalem Debridement durchgeführt werden. Je nach Patientenfall ist der Einsatz von Antiseptika und Antibiotika zu erwägen. Fazit: Eine konsequente Implantat-Nachsorge bzw. Periimplantitis-Vorbeugung schafft die besten Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg der Behandlung und ist somit als integraler Bestandteil einer parodontalen Langzeitbetreuung aufzufassen.

PN Literatur

1 Vandekerckhove, B., Quirynen, M., Warren, P., Strate, J., van Steenberghe, D.: The safety and efficacy of a powered toothbrush on soft tissues in patients with implant-supported fixed prostheses. *Clinical Oral Investigations*, 8(4) (2004), S. 206–210.

ANZEIGE

Erfolg im Dialog

dental bauer



Das unverwechselbare Dentaldepot!

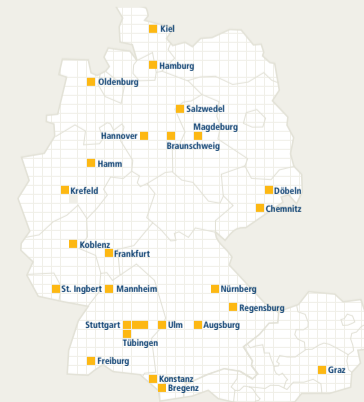
Alles unter einem Dach: dental bauer-gruppe – Ein Logo für viel Individualität und volle Leistung

Die Unternehmen der dental bauer-gruppe überzeugen in Kliniken, zahnärztlichen Praxen und Laboratorien durch erstklassige Dienstleistungen.

Ein einziges Logo steht als Symbol für individuelle Vor-Ort-Betreuung, Leistung, höchste Qualität und Service.

Sie lesen einen Namen und wissen überall in Deutschland und Österreich, was Sie erwarten dürfen.

- Kundennähe hat oberste Priorität
- Kompetenz und Service als Basis für gute Partnerschaft
- Unser Weg führt in die Zukunft



Eine starke Gruppe

www.dentalbauer.de